



Aarberg, im Dezember 2025

Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Dezember 2025

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen die Resultate des vergangenen und einen ersten Ausblick auf das neue Geschäftsjahr zu präsentieren.

Geschäftsjahr 2024/25

Ernte und Absatz

Im zweiten Jahr infolge stieg die Fläche mit Schweizer Rüben an. 3'847 Pflanznerinnen und Pflanzner entschieden sich für die süsse Frucht. Die Fläche stieg beim konventionellen Anbau (ÖLN) auf 16'480 Hektaren an. Davon wurden 4'557 Hektaren unter dem Label IP-Suisse produziert. Die Biofläche wiederum stieg um 73 auf 314 Hektaren. Auch in diesem Geschäftsjahr haben Krankheiten und Schädlinge ihr Unwesen getrieben. Durch eine geschickte Wahl von toleranteren Sorten und eine angepasste Fruchtfolge sollten die Ertragsverluste jedoch erheblich reduziert und höhere Zuckergehalte erzielt werden. Die hohen Erwartungen bestätigten sich dann leider nicht. Die Westschweizer Felder enttäuschten mit einem Durchschnittsertrag von 68.2 Tonnen Rüben pro Hektare und einem Zuckergehalt von 14.3 Prozent. In der Ostschweiz betrug der durchschnittliche Ertrag 68.4 Tonnen pro Hektare mit einem Zuckergehalt von 15.3 Prozent.

Die Verkaufsmenge lag mit 226'000 Tonnen Zucker leicht über dem Vorjahr (223'000 t), obwohl der Markt gesamthaft rückläufig war. Die Entwicklung des Marktes war von mehreren Herausforderungen geprägt. Die Schokoladeindustrie litt unter hohen Kakaopreisen. Diskussionen über Importzölle und den Marktzugang in die USA führten zusätzlich zu einer weiter gedämpften Exporttätigkeit. Sehr erfreulich hingegen entwickelten sich IP-Suisse und Bio-Zucker. Der Absatz von Biozucker stieg um 13 Prozent, jener von IP-Suisse-Zucker um 7 Prozent. Dieser Trend zeigt das steigende Interesse nach regionaler, verantwortungsvoller und glaubwürdiger Produktion.

Jahresabschluss 2024/25 – Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen zum Jahresabschluss 2024/25 sind in untenstehender Tabelle ersichtlich:

In CHF Mio	2024/25	2023/24	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	271.2	270.5	0%
Eigenkapital	102.3	102.7	0%
Erfolgsrechnung			
Umsatz	234.6	294.7	-20%
Cashflow	18.6	44.1	-58%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-1.0	17.4	-106%
Gewinn	0.1	4.6	-98%
Anzahl Mitarbeitende	262	262	0%
Zuckerproduktion in 1'000 t (inkl. Bio)	212	202	5%
Rübelgelder	88.7	95.6	-7%
Investition Sachanlagen	19.9	25.0	-20%

Geschäftsjahr 2025/26

Produktion

Die Aussaat 2025 konnte unter sehr guten Bedingungen durchgeführt werden und das folgende Wetter war sehr «rübenfreundlich». Rübenrüssler und SBR waren auch in diesem Anbaujahr ein Thema. Der Blattflecken-Druck war hingegen etwas tiefer und trat auch später auf. Die Kampagne startete mit der Bio-Verarbeitung im Werk Frauenfeld am 12. September 2025. Am 23. November wurde die ordentliche Kampagne in Frauenfeld jäh gestoppt. Ein Defekt am Kalkofen und die damit verbundene Einstellung der Zuckerproduktion stellte alle Akteure vor grosse Herausforderungen. Die Verantwortlichen der Schweizer Zucker AG organisierten unter Hochdruck eine Lösung durch die externe Zuführung der sonst vom Kalkofen gelieferten Betriebsstoffe, wie Branntkalk und CO₂. Nach aktuellem Stand wird die Fabrik in Frauenfeld den Betrieb Anfang Januar – wenn auch reduziert – wieder aufnehmen können. Die finanziellen Auswirkungen können zum Zeitpunkt der Erstellung des Aktionärsbriefs noch nicht beziffert werden.

Für die Kampagne 2026 und die Folgejahre wird ein neuer Kalkofen installiert, womit auch die Produktion von Zucker in Frauenfeld für die Zukunft gesichert ist. Die Rübenenerträge zeigen dafür ein vielversprechendes Resultat. Die Dauer der Kampagnen ist zwar aufgrund des Ausfalls noch ungewiss, die Menge an produziertem Zucker wird ungefähr auf 270'000 Tonnen Zucker zu liegen kommen, davon rund 14'000 Tonnen Biozucker.

Markt

Die internationalen Zuckerpreise haben in den letzten Monaten weiter deutlich nachgegeben. Hauptursachen sind verbesserte Ernteaussichten in Teilen Brasiliens und Südostasiens, sowie die Abschwächung des brasilianischen Reals. Gleichzeitig hat sich das globale Angebot stabilisiert, während die Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten stagniert. Eine Kombination, die den Preisrückgang weiter verstärkt. Auch die EU-Zuckerpreise sind im Verlauf des Jahres weiter deutlich gefallen. Gründe dafür sind eine schwächere Nachfrage der Lebensmittelindustrie, hohe Lagerbestände und ein in der Folge intensiver Wettbewerb zwischen den Produzenten. Die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem US-Dollar und dem Euro führt zu nochmals tieferen Importpreisen, was unsere Marktposition zusätzlich bedrängt.

Rahmenbedingungen, wirtschaftliches und politisches Umfeld

Erfreulich waren die Nachrichten aus dem Bundeshaus. Der Bundesrat hat am 29. Oktober 2025 das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2025 verabschiedet. Der befristete Mindestgrenzschutz für Zucker wird durch eine dauerhafte Lösung ersetzt, die mit Vertreterinnen und Vertretern der Lebensmittelbranche gemeinsam erarbeitet wurde. Für den Zuckerrübenanbau können die Einzelkulturbeiträge, die nur bis Ende 2026 gesichert waren, beibehalten werden.

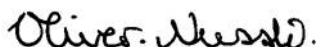
Nachhaltigkeit

In unseren Fabriken wurde das Engagement im Rahmen unserer von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validierten Ziele konsequent fortgesetzt. So konnten die Emissionen weiter reduziert werden und kommen nun bei einem Minus von 31% gegenüber dem Basisjahr 2020 zu liegen. Mit weiteren Massnahmen, wie beispielsweise der für die Kampagne 2025/2026 vorgesehenen Inbetriebnahme des neuen Niedertemperaturtrockners in Frauenfeld (NTT), werden auch in den nächsten Jahren umfangreiche Reduktionen erzielt werden können.

Schweizer Zucker AG



Andreas Blank
Präsident des VR



Oliver Nussli
CEO